

Ein neuer Konkurrent

Arbon Im Saurer WerkZwei entsteht eine Überbauung mit Alterswohnungen und Pflegezimmern. Die bestehenden Pflegeheime fühlen sich bedroht.

David Grob
david.grob@thurgauerzeitung.ch

Das Saurer WerkZwei nimmt langsam konkrete Züge an. Das Kulturzentrum Presswerk, der Hamel-Markt und die Musikschule: Sie alle füllen das Areal mit Leben. Ab dem Sommer sollen ausserdem 59 altersgerechte Wohnungen und 30 weitere Pflegezimmer bezugsbereit sein. Casa Giesserei heisst die Überbauung der Firma Sensato, die schweizweit Alterswohnungen anbietet. Rund 47 Millionen kostet die Überbauung, deren Bauzeit zwei Jahre dauerte. Am Samstag können Interessierte eine Musterwohnung sowie ein Pflegezimmer besichtigen.

Die Betreiber der Casa Giesserei möchten mehr als reinen Wohnraum anbieten. Guido Reber, CEO der Sensato, sagt: «Es wird eher ein hotelartiger Betrieb und weniger ein spitalähnliches Altersheim.» Ein Eingangsbereich mit Rezeption, ein öffentliches Restaurant mit Weindegustation und einem Fumoir, ein Musikzimmer und ein Wellness-

«Es wird eher ein Hotel als ein Altersheim.»

Guido Reber
CEO der Sensato AG

bereich mit Sauna, Whirlpool sowie Fitnessraum unterstreichen diese Ambitionen. Ausserdem bieten die Betreiber Dienstleistungen wie ein Coiffeur, eine Podologie und eine Wäscherei. Die gesamte Anlage ist zudem komplett rollstuhlgängig. «Es gibt keine Schwellen», sagt er.

Gibt es nun ein Überangebot?

Doch was bedeuten die neuen Alterswohnungen und die Pflegeabteilung für die bisherigen Alters- und Pflegeheime in Arbon?

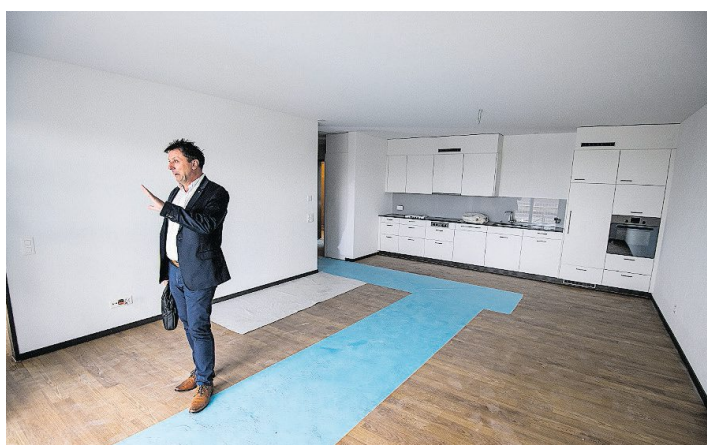
Volker Vatter, Geschäftsführer der Stiftung Seevida, sagt: «Natürlich ist ein weiterer Anbieter auch eine neue Konkurrenz. Es wird eine Herausforderung.»

Marlene Schadegg, Geschäftsführerin des regionalen Pflegezentrums Sonnhalden, befürchtet ebenfalls zu viel leere Betten als mögliche Auswirkung der neuen Situation: «Die erforderlichen Auslastungszahlen werden voraussichtlich kurzfristig sinken.» Dies könne Preis-erhöhungen zur Folge haben. «Dies bedeutet für uns, dass wir weiterhin Serviceleistungen von hoher Qualität anbieten wollen», sagt Schadegg.

Josua Theiler, Geschäftsführer ad interim vom Alters- und Pflegeheim National, möchte sich von der neuen Konkurrenz abheben. «Wir bieten ein kleines und familiäres Umfeld an, in dem die Persönlichkeit jedes Einzelnen einbezogen wird», sagt Theiler. Doch auch er befürchtet in der nächsten Zeit ein Überangebot im Raum Arbon.

Der Kanton erteilt die Bauzusage

Noch 2014 reagierte der Kanton mit einer Obergrenze auf ein sich abzeichnendes Überangebot im Thurgau. Susanna Schuppisser, stellvertretende Chefin im Amt für Gesundheit, sagt: «Das Mora-



Sensato-CEO Guido Reber führt durch den Rohbau der Casa Giesserei und zeigt eine Musterwohnung. Bilder: Reto Martin

torium gilt nicht mehr.» Seit 2016 sei die neue Pflegeheimplanung in Kraft, welche den Bedarf an Plätzen bis 2030 prognostiziert. Der Bedarf in Arbon sei bis 2025

gedeckt, sagt Schuppisser. Aber: «Die Planung beinhaltet eine Klausel, die den Bau innovativer Projekte ermöglicht.» Demnach könne der Regierungsrat «für zu-

kunftsweisende Wohnformen mit Pflegeheimcharakter bereits ab 2017 die prognostizierten Planwerte von 2030 anwenden. Dies treffe auf die Casa Giesserei zu, sagt Schuppisser. Aus diesem Grund sei die Empfehlung zur Aufnahme in die Pflegeheimliste gemacht worden. «Die endgültige Bewilligung wird erst nach der Bauabnahme erteilt werden», sagt sie.

Guido Reber relativiert die Bedenken der Vertreter der bestehenden Pflegeheime. «Die Prognose des Kantons, dass der Bedarf an Pflegeplätze bis 2025 in Arbon gedeckt ist, stimmt sicher flächendeckend.» Aber ein Zentrum wie Arbon habe immer auch eine Sogwirkung und deshalb einen höheren Bedarf an Pflegezimmern. «Und altersgerechte Wohnungen dieser Art gibt es in der Region nicht.»

Kampf ums Personal

Doch Volker Vatter von der Stiftung Seevida befürchtet noch weitere Konsequenzen als zu viele leere Betten: «Die neue Konkurrenz kann natürlich auch einen Personalmangel bewirken.» Ohnehin gebe es zu wenig gut ausgebildetes Personal. «Wir müssen uns deshalb als guter Arbeitgeber positionieren.» Reber von der Casa Giesserei teilt Vatters Bedenken: «Man kämpft um das Personal.» Die Casa Giesserei genieße hier sicher den Vorteil eines neuen Betriebs mit guter Infrastruktur. Rund 40 Mitarbeiter möchte Reber ab dem Sommer beschäftigen.

Hinweis

Diesen Samstag können Interessierte von 10 bis 16 Uhr an der Giessereistrasse 12 eine Musterwohnung und ein Pflegezimmer besichtigen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Weitere Infos unter www.casa-giesserei.ch.

Gemeinsam kreativ

Romanshorn Die Malerin Hildgard Loher, die Skulpturkünstlerin Jsabella Käser und der Goldschmied Werner Zürcher stellen an den kommenden zwei Wochenenden, vom 26. bis 28. Oktober und vom 2. bis 4. November, im ehemaligen Schuhgeschäft Haberer an der Alleestrasse 39 ihre Werke aus. Die Ausstellung hat jeweils am Freitag von 17 bis 21 Uhr und am Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Lohers Malerei in Acryl- und Mischtechnik zeigt sich in leuchtenden Farben. Käser begeistert es, mit Ton Skulpturen zu brennen. Und Zürcher kreiert mit seiner langjährigen Erfahrung als Goldschmied hochwertigen Schmuck. (red)

Lesung mit Franz Hohler

Horn Heute Freitag führt Franz Hohler um 20 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus an der Tübacherstrasse 26 durch sein literarisches Gesamtwerk und damit durch die letzten 50 Jahre. Mit wachem Blick für beunruhigende Details erzählt Hohler in seinen Geschichten von der Tragikomik und Poesie des Alltags. Der Eintritt für Erwachsene beträgt 20, für Lehrlinge, Jugendliche und Studenten 12 Franken. Es gibt eine Abendkasse. Der Anlass wird organisiert vom Horner Kreis. (red)

Jubiläumskonzert im Schloss

Arbon Die Sektion Thurgau des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes SMPV feiert am Samstag, 27. Oktober, um 17 Uhr sein 125-Jahr-Jubiläum mit einem Konzert im Landensaal des Schlosses Arbon. Es spielen Frauenvokalensemble der PH Thurgau, das Thurgauer Handglocken-Ensemble, die Mezzosopranistin Aline Camenzind, die Pianistin Elisabeth Tanner und weitere auf. Gespielt werden Werke von Mozart, Rossini sowie Arrangements von Volksliedern, Evergreens und Popsongs. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. (red)

Agenda

Heute Freitag

Arbon

Wort Klang, Michelle Steinbeck und Duo Stories, Lesung mit Klanglandschaften, 20.00, Galerie Adrian Bleisch
Baba Shrimps/Veronica Fusaro, Pop-Konzert, 20.15, Kulturzentrum Presswerk

Horn

Silvan Zingg Trio, Boogie Woogie-Konzert, 20.00, Hotel Bad Horn
Lesung mit Franz Hohler, 20.00, evangelisches Kirchgemeindehaus

Romanshorn

«In der Beiz mit?», Gesprächsrunde mit Henriette Engbersen, SRF-Korrespondentin, 19.00-21.00, Bistro Panem

Morgen

Arbon

Finissage Max Ammann, 14.00-16.00, Galerie Adrian Bleisch
Jubiläumskonzert «125 Jahre SMPV», 17.00-18.30, Schloss, Landensaal
Jojo and the Dinosaurs, Rhythm&Joy, 20.00, Hotel Wunderbar

Unter Strom

Egnach Die Gemeinde eröffnet eine neue Ladestation. Sie läuft vollständig mit Thurgauer Naturstrom.

Die Gemeinde Egnach hat die erste öffentliche Elektrotankstelle eröffnet, die vollständig mit Thurgauer Naturstrom betrieben wird. Dies teilt die Genossenschaft Elektra Egnach in einem Pressecommuniqué mit. Die Ladestation befindet sich vor dem Restaurant Seelust beim Campingplatz Seehorn. «Wir haben bewusst diesen Standort gewählt, da dieser stark von Tourismuskunden frequentiert wird», sagt Werner Schmocker, Präsident der Genossenschaft Elektra Egnach. Der Bau der Ladestation erfolgte durch die Genossenschaft Elektra Egnach in Absprache und mit Beteiligung der Energiekommission der Gemeinde. «Eine weitere Ladestation auf Gemeindegebiet ist Planung», schreibt die Genossenschaft.

Allein 2017 seien rund 8400 Elektroautos und Hybridfahrzeuge neu auf die Schweizer Strassen gekommen. «Dieser erfreuliche Trend verlangt ein dichtes Netz an Elektroladestationen»,

schreibt die Genossenschaft. Die Gemeinde investiere deshalb in diese neue Zukunft.

Um das Stromladen möglichst einfach zu halten, setzt die Elektra Egnach auf das bereits bestehende Abrechnungssystem von Ost-Mobil. Ost-Mobil ist eine gemeinsame Lösung von verschiedenen Energieversorgungsunternehmen in der Ostschweiz. Aktuell sind 27 Unternehmen an-

geschlossen, die 65 Standorte mit 146 Ladepunkten betreuen. «So entsteht ein dichtes Netz aus E-Ladestationen», schreibt die Elektra Egnach. In der Schweiz stehe den Kunden von Ost-Mobil bereits mehrere hundert Ladestationen zur Verfügung, europaweit seien es über 5000. Auf der Plattform easy4you können registrierte Nutzer Ladestationen finden, laden und bezahlen. (red)



Vertreter der Gemeinde Egnach und der Elektra Egnach nehmen die Ladestation in Betrieb. Bild: PD

FDP gründet neue Ortspartei

Roggwil Die Gemeinde hat seit Dienstag eine lokale liberale Stimme. Ihr erster Präsident ist Daniel Eugster.

Die FDP Thurgau wächst. In der Huusbrau in Roggwil wurde am Dienstagabend die neue Ortspartei FDP Roggwil-Freidorf zur Taufe gehoben. «Gespielt haben wir schon länger mit dem Gedanken.» Nun habe die Konstellation gepasst, sagt Initiator Eugster, den die elf anwesenden Mitglieder am Dienstagabend in der Huusbrau in Roggwil zum ersten Präsidenten der neu gegründeten FDP Roggwil-Freidorf wählten. Dem Vorstand gehören neben Daniel Eugster auch Ernst Scherrer als Vizepräsident, Philipp Juchli als Aktuar und Marc Widler als Kassier an. Die Rolle des Revisors wird August Rüege übernehmen. Die Ortspartei Roggwil-Freidorf wolle bewegen, nicht verwalten, macht Eugster klar. Für Nationalrat Hansjörg Brunner sind die Ortsparteien das wichtigste Glied in der politischen Kette. «Heute ist deshalb ein grosser Moment», freute sich der eidgenössische Parlamentarier in seinem Grusswort. Auch

Kantonalpräsident David H. Bon gab seiner grossen Freude Ausdruck: «Es ist es sehr wichtig, dass dort Politik gemacht wird, wo die Menschen ihren Lebensmittelpunkt haben.» Eine Ortspartei sieht Bon auch als Bewegung. Bezirkspräsident Adi Koch rief noch einmal in Erinnerung, dass die Liberalen schon vor Jahrzehnten die Fortschritte der Schweiz geprägt hätten. «Es gilt auch künftig, lokal verankert zu sein und global zu denken. So können wir auch in Zukunft in einer vernetzten Welt unsere Eigenständigkeit bewahren», betonte der Bezirkspräsident der FDP Arbon. Zum Gastort der Huusbrau Roggwil passend, pflegten die Gründungsmitglieder der FDP Roggwil-Egnach mit ihren Gästen aus der Bezirks- und Kantonalpartei sowie den benachbarten FDP-Ortsparteien Arbon und Egnach nach den ordentlichen Traktanden den Austausch unter Gleichgesinnten bei einem feinen Bier. (mtb)